



Anwendungsbereiche

- Arthrose
- Knorpelschaden
- Spinalstenose
- Tendopathie
- Geweberegeneration
- Narbenbehandlung
- Verletzungen
- Hautverjüngung



Gemeinschaftspraxis
Dr. med. J. Hillebrand
Benjamin Lichtenwald

Allener Str. 35
59457 Werl
Tel.: 02922 / 9792-21
Fax: 02922 / 9792-51
www.pentling.com

Fortschritt in der Arthrosetherapie Plättchenreiches Plasma

Natürliche Zellregeneration
mit Thrombozytenextrakt



Gemeinschaftspraxis
Dr. med. J. Hillebrand
Benjamin Lichtenwald



Bei der PRP-Therapie (plättchenreiches Plasma) wird Thrombozyten-Konzentrat aus dem eigenen Venenblut gewonnen. Dazu wird das Blut zentrifugiert und aufbereitet. Die Thrombozyten (Blutplättchen) enthalten Wachstumsfaktoren, die die Zellreproduktion, Stammzellendifferenzierung, Blutgefäßneubildung, Neubildung von Bindegewebe und die Wundheilung fördern. Das PRP wird dann an die entsprechende Stelle injiziert (siehe Anwendungsbereiche).



Fragen & Antworten zur PRP-Therapie

Wie wird PRP verwendet?

Das plättchenreiche Plasma wird direkt vor der Behandlung aus dem Blut des Patienten gewonnen und an die zu behandelnde Stelle injiziert.

Wofür gibt es in unserem Körper Thrombozyten?

Was bewirken diese?

Die Thrombozyten (Blutplättchen) sorgen im Körper dafür, dass eine frische Wunde (auch schon kleinste Mikroverletzungen) verschlossen wird und abheilen kann. Sie setzen dafür verschiedene Botenstoffe und Hormone frei, die für eine schnelle Wundheilung sorgen.

Wofür wird PRP angewandt?

Der Heilungsprozess kann durch die enthaltenen natürlichen Wachstumshormone und Heilungsfaktoren unterstützt und somit beschleunigt oder verbessert werden.



Werden Sie wieder aktiv!

Bei welchen Erkrankungen kann PRP angewandt werden?

Bei Verletzungen, wie beispielsweise einem Muskelfaserriss oder Achillessehnenproblemen, aber auch bei chronischen Erkrankungen wie einer Arthrose, Spinalstenose oder einem Tennisellenbogen.

Wie wirkt PRP?

Mit PRP werden die körpereigenen Heilungskräfte, die vor allem in Form der Thrombozyten im Blut vorhanden sind, konzentriert an den Ort des Schadens gebracht, um dort die Wundheilung anzukurbeln und

den Gesundungsprozess zu beschleunigen. PRP verbessert die Geweberegeneration von Sehnen, Bändern und Weichteilgewebe durch gezieltes Einbringen der körpereigenen Heilungsfaktoren. PRP verstärkt zunächst die Entzündung. Im Rahmen der Wundheilung wird diese aber weiter abklingen.

Wie funktioniert das?

Das Eigenblut wird zentrifugiert, um das PRP zu extrahieren. Es enthält unter anderem Zellwachstumshormone und Stammzellen.

Wie lange dauert eine Behandlung?

Die Behandlung mit PRP erfolgt einmal im Monat, ca. drei bis fünf Mal.

Ist PRP ein sicheres Verfahren?

Ja, da es sich um Eigenblut handelt, besteht keine Gefahr einer Krankheitsübertragung. Es sind bislang keine bedenklichen gesundheitlichen Risiken oder Nebenwirkungen bekannt.

Verliere ich viel Blut?

Nein! Ihnen werden nur etwa 20 bis 40 Milliliter Blut entnommen.

Ist die Behandlung schmerzhaft?

Je nach Gelenk oder Stelle ist die Injektion mit PRP eventuell unangenehm, aber auch schnell vorbei. Es kann sein, dass Schmerzen drei bis fünf Tage nach der Behandlung auftreten, als Folge des natürlichen Heilungsprozesses.

Welche Kosten entstehen für die Behandlung?

Es handelt sich bei der PRP-Behandlung um eine privatärztliche Leistung. Die Kosten hierfür werden von der gesetzlichen Krankenkasse nicht übernommen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.